

## 14. Aus dem deutschen Sprichwörterstabe. I.

(Aus Simrocks Sammlung deutscher Sprichwörter.)

1. An Gottes Segen ist alles gelegen.
2. Vor gethan und nach bedacht  
hat manchen in groß Leid gebracht.
3. Wie du mir — so ich dir!
4. Was du nicht willst, daß dir geschieht,  
das thu auch einem andern nicht!
5. Gut Wort findet guten Ort.
6. Vorgen macht Sorgen.
7. Salz und Brot macht Wangen rot.
8. Einen Hund verhehlen ist so gut wie stehlen.
9. Naschen macht leere Taschen.
10. Rein und ganz gibt dem schlechtesten Tuche Glanz.
11. Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.
12. Wer nicht kommt zur rechten Zeit,  
der versäumt die Mahlzeit.
13. Früh zu Bett, früh wieder auf —  
macht gesund und reich im Kauf.
14. Ende gut — alles gut.
15. Lerne was, so kannst du was.
16. Schlafender Fuchs fängt kein Huhn.
17. Bettelbrot — teuer Brot.
18. Wer nicht hören will, muß fühlen.
19. Hunger ist der beste Koch.
20. Wer viel anfängt, endet wenig.
21. Wer den Kern essen will, muß erst die Nuß knacken.
22. Wie die Saat, so die Ernte.
23. Wer Bech angreift, besudelt sich.
24. Wer gerne lügt, stiehlt auch gern.
25. Wer einmal stiehlt, heißt allezeit Dieb.
26. Wer Lust hat zu tauschen, hat Lust zu betrügen.
27. Gleich und gleich gesellt sich gern.
28. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
29. Es ist leichter tabeln als besser machen.
30. Der Schein trügt.

## 15. Sonntag. II. 66.

Heinrich Hoffmann von Fellersleben.  
Gedichte. 8. Aufl. Berlin. 1874. S. 212.

1. Der Sonntag ist gekommen,  
ein Sträußchen auf dem Hut;  
sein Aug ist mild und heiter,  
er meint's mit allen gut.
2. Er steigt auf die Berge,  
er wandelt durch das Thal,  
er ladet zum Gebete  
die Menschen allzumal.